

Schriftliche Frage Nr. 112 vom 18. Dezember 2025 von Herrn Wertz an Herrn Minister Freches zum Neubau der Sporthalle in Eynatten¹

Frage

Im Zuge der Haushaltsdebatten wurde der Infrastrukturplan für das kommende Haushaltsjahr verabschiedet. Eines der damit verabschiedeten Projekte war die Sporthalle Eynatten. Diese wird vornehmlich vom Handballclub Eynatten-Raeren, vom Badminton Club Eynatten sowie von den Kindern der Grundschule Eynatten-Lichtenbusch genutzt.

Nach 50 Jahren hat die bestehende Halle ihr Lebensende erreicht, sodass die Verantwortlichen an die Deutschsprachige Gemeinschaft herangetreten sind, um ihr neues Projekt für den Standort der Sporthalle Eynatten und die dazugehörige Infrastruktur zu präsentieren.

Die Summe im Infrastrukturplan beläuft sich auf insgesamt ca. 12,7 Millionen Euro. Die Bezuschussung der Deutschsprachigen Gemeinschaft liegt bei 60 % – trotz eines Haushaltes im Sparmodus. Da das Projekt während der Debatten zum Haushalt seitens einer Oppositionsfraktion als „Luxushalle“ verschrien wurde, stellt sich die Frage nach der genauen Zusammensetzung der Kosten für dieses Projekt.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Ihnen folgende Fragen stellen, geehrter Herr Minister:

1. Woraus setzt sich die Summe für die Sporthalle Eynatten im Infrastrukturplan zusammen?
2. Wie beurteilen Sie das Projekt der Sporthalle Eynatten innerhalb des ostbelgischen Sportbereichs?
3. Wie ausgelastet ist die Sporthalle Eynatten zum heutigen Zeitpunkt?
4. Welche grundlegenden Unterschiede bestehen zwischen der heutigen Halle und dem geplanten Projekt?
5. Inwiefern wird durch dieses Projekt an den durch die Regierung festgelegten Zielen zur Stärkung des Ehrenamtes und zur Dorfbelebung gearbeitet?

Antwort eingegangen am 2. Februar 2026

1. Woraus setzt sich die Summe für die Sporthalle Eynatten im Infrastrukturplan zusammen?

Die im Infrastrukturplan ausgewiesene Gesamtsumme von rund 12,7 Millionen Euro beruht auf dem von der Gemeinde Raeren eingereichten Finanzplan und umfasst sämtliche Kosten, die im Zusammenhang mit dem Neubau der Sporthalle Eynatten anfallen.

Den größten Kostenblock bilden die eigentlichen Baukosten für die neue Sporthalle, die als moderne Doppelhalle mit zwei vollwertigen Sport- beziehungsweise Handballfeldern geplant ist. Die Gemeinde beziffert diese Baukosten auf 7.914.613,45 Euro netto. In dieser Kostenschätzung enthalten sind sämtliche erforderlichen Flächen und Funktionsräume, darunter die Hallenflächen, Umkleide- und Sanitäreinrichtungen, Technik- und Lagerräume, ein Fitnessbereich, ein Mehrzweck- beziehungsweise Besprechungsraum, Verwaltungsräume sowie eine Tribüne mit einer Kapazität von rund 230 Zuschauerinnen und Zuschauern. Ergänzend ist eine Cafeteria mit Küche vorgesehen.

Ein weiterer Kostenblock betrifft die Außenanlagen. Diese umfassen unter anderem einen Parkplatz mit 75 PKW-Stellplätzen, PMR-Stellplätzen, Busparkplätzen sowie Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und Motorräder. Für Parkierung und Außenanlagen werden Kosten in Höhe von 639.119,83 Euro netto veranschlagt. Hinzu kommen Wegeführungen, Begrünung, Beleuchtung und weitere infrastrukturelle Maßnahmen.

¹ Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

Darüber hinaus sind die Abrisskosten für das Haus Kleynen sowie die alte Schützenhalle berücksichtigt. Aufgrund des baulichen Zustands und vorhandener Schadstoffe ist ein fachgerechter Rückbau erforderlich. Diese Kosten sind mit 200.000 Euro angesetzt.

Neben den Bau- und Abrisskosten fallen die gesetzliche Mehrwertsteuer sowie Honorare für Architektur, Statik, Haustechnik und Sicherheitskoordination an. Diese allgemeinen Unkosten belaufen sich laut Finanzplan auf 1.376.822,83 Euro zuzüglich 21 % Mehrwertsteuer. Zusätzlich sind die obligatorischen Versicherungen, insbesondere die Baustellenversicherung und die Zehnjahresgarantie, mit insgesamt 253.143,40 Euro eingeplant, sowie die damit einhergehende Baustellenkontrolle und Projektmanagerkosten für die Begleitung der Akte in Höhe von insgesamt 245.000 Euro.

Insgesamt ergibt sich daraus ein Gesamtbetrag von 12.737.263,11 Euro, der als Grundlage für die Berechnung des Zuschusses der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Höhe von 60 % dient. Der Zuschuss beläuft sich auf 7.642.357 Euro, während der verbleibende Eigenanteil von 40 % von der Gemeinde Raeren getragen wird. Der Erwerb des für den Neubau vorgesehenen Grundstücks wurde bereits im Infrastrukturplan 2025 berücksichtigt.

2. Wie beurteilen Sie das Projekt der Sporthalle Eynatten innerhalb des ostbelgischen Sportbereichs?

Aus sportpolitischer Sicht handelt es sich um ein relevantes Infrastrukturprojekt. Eynatten ist seit Jahrzehnten ein bedeutender Standort des ostbelgischen Handballs. Der Handballclub Eynatten-Raeren verfügt über eine ausgeprägte Jugend- und Seniorenstruktur und ist sowohl im nationalen als auch im grenzüberschreitenden Spielbetrieb aktiv.

Die bestehende Sporthalle ist baulich überaltert und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an einen zeitgemäßen Trainings- und Wettkampfbetrieb. Dies betrifft unter anderem die Spielfeldmaße, die Raumhöhe, die Akustik, die technische Ausstattung sowie die Funktionsräume. Zudem ist die Heizungsanlage stark renovierungsbedürftig; bei Starkregen ist das Dach nicht mehr dicht, sodass es vereinzelt in die Halle tropft.

Vor diesem Hintergrund ist die Förderung von Jugend- und Sportinfrastruktur nicht als freiwillige Zusatzleistung zu verstehen, sondern als Teil einer nachhaltigen Standortpolitik. Investitionen in den Sport leisten einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsprävention, zur sozialen Integration sowie zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements. Die Regierung unterstützt daher gezielt Projekte, die unmittelbar bei den Menschen ankommen – insbesondere im Vereinswesen, im Ehrenamt und in der Nachwuchsarbeit. Die neue Sporthalle in Eynatten erfüllt diese Zielsetzung in besonderem Maße.

Mit dem geplanten Neubau einer Doppelhalle werden die infrastrukturellen Kapazitäten deutlich erweitert. Die parallele Nutzung von zwei vollwertigen Spielfeldern eröffnet neue Möglichkeiten für Training, Nachwuchsarbeit sowie für die Austragung von Turnieren und Meisterschaften. Darüber hinaus profitieren auch andere Hallensportarten sowie der Schulsport der Grundschule Eynatten-Lichtenbusch von der neuen Infrastruktur. Im ostbelgischen Gesamtkontext trägt das Projekt somit zur Stärkung eines zentralen Sportstandorts bei.

3. Wie ausgelastet ist die Sporthalle Eynatten zum heutigen Zeitpunkt?

Laut Angaben der Gemeinde Raeren wird die bestehende Sporthalle bereits heute intensiv genutzt. Hauptnutzer sind der Handballclub Eynatten-Raeren, der Badminton Club Eynatten sowie die Grundschule Eynatten-Lichtenbusch. Die Nutzung erstreckt sich von den Vormittagsstunden bis in die späten Abendstunden, insbesondere in den für den Vereinssport relevanten Randzeiten sowie an Wochenenden.

Konkrete stundenbasierte Belegungspläne wurden im Rahmen der Anmeldung nicht vorgelegt. Die qualitative Beschreibung der Gemeinde lässt jedoch darauf schließen, dass die bestehenden Kapazitäten weitgehend ausgeschöpft sind und den aktuellen sowie zukünftigen Bedarf nur eingeschränkt abdecken können. Dies wird dadurch dokumentiert, dass die 13 Jugendmannschaften und drei Erwachsenenmannschaften des HC Eynatten-Raeren sich wöchentlich die Halle teilen müssen. Insbesondere im Erwachsenenbereich, der leistungsorientiert trainiert, ist während des Trainingsbetriebs eine ganze Halle von Nöten um taktische Angriffs- und Abwehrszenarien üben zu können.

4. Welche grundlegenden Unterschiede bestehen zwischen der heutigen Halle und dem geplanten Projekt?

Die bestehende Sporthalle stammt aus dem Jahr 1986 und verfügt lediglich über ein Spielfeld. Sie weist verschiedene bauliche und funktionale Defizite auf, darunter eine unzureichende Akustik, veraltete technische Anlagen sowie eine mangelhafte energetische Isolation. Zudem entsprechen die räumlichen Gegebenheiten nicht mehr den Anforderungen moderner Wettkämpfe und bieten nur begrenzte Möglichkeiten für Training, Lagerung und Zuschauer.

Bei öffentlichen Sportinfrastrukturen sind zudem erhöhte Anforderungen zu berücksichtigen, insbesondere im Bereich Sicherheit, Barrierefreiheit, Brandschutz, Schallschutz, Lüftung und Energieeffizienz. Da es sich um eine Doppelhalle handelt, sind zahlreiche Funktionsbereiche doppelt vorzusehen, unter anderem Umkleide- und Sanitärbereiche sowie technische Einrichtungen.

Vor diesem Hintergrund ist festzuhalten, dass Sanierungen älterer Hallen heute häufig einen beträchtlichen Teil der Kosten eines Neubaus erreichen, dabei jedoch strukturelle Nachteile wie einen überholten Grundriss, eingeschränkte Barrierefreiheit und begrenzte Nutzungsmöglichkeiten fortbestehen. Über den gesamten Lebenszyklus betrachtet kann ein moderner Neubau sich daher als wirtschaftlicher erweisen als ein langfristiger Weiterbetrieb einer nicht mehr zeitgemäßen Infrastruktur.

Der geplante Neubau ist demgegenüber als Doppelhalle mit zwei vollwertigen Spielfeldern konzipiert. Vorgesehen sind moderne Funktionsräume, barrierefreie Sanitäranlagen, Technik- und Lagerräume, ein Erste-Hilfe-Raum, ein Fitnessbereich sowie Verwaltungs- und Personalräume. Eine Tribüne für rund 230 Personen ermöglicht die Durchführung von Spielen mit angemessener Zuschauerbeteiligung. Der Neubau wird zudem barrierefrei gestaltet und energetisch optimiert, unter anderem durch die Anbindung an das Nahwärmenetz der Schule Eynatten.

5. Inwiefern wird durch dieses Projekt an den durch die Regierung festgelegten Ziele zur Stärkung des Ehrenamtes und zur Dorfbelebung gearbeitet?

Das Projekt trägt in mehrfacher Hinsicht zur Umsetzung der Regierungsziele im Bereich Ehrenamt und Dorfentwicklung bei. Die Sportvereine in Eynatten stützen sich in hohem Maße auf ehrenamtliches Engagement, insbesondere im Trainings-, Betreuungs- und Organisationsbereich. Eine moderne und funktionale Sporthalle schafft hierfür verlässliche Rahmenbedingungen und erleichtert die ehrenamtliche Arbeit.

Die geplante Cafeteria stellt darüber hinaus einen sozialen Treffpunkt dar, der über den reinen Sportbetrieb hinaus zur Belebung des Dorflebens beitragen kann, jedoch im funktionalen Zusammenhang mit dem Sport- und Vereinsbetrieb. Vereinsveranstaltungen, Turniere und Begegnungen erhalten damit einen geeigneten Rahmen, der die soziale Vernetzung im Ort stärkt.

Durch die barrierefreie Ausgestaltung wird zudem die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen ermöglicht. Insgesamt leistet das Projekt somit einen Beitrag zur Stärkung des Ehrenamtes, zur sozialen Integration und zur nachhaltigen Entwicklung des Dorfes Eynatten.

Moderne Sporthallen sind als langfristige öffentliche Infrastruktur zu verstehen, deren Nutzen weit über den reinen Sportbetrieb hinausgeht. Forschungsergebnisse und kommunale Erfahrungswerte zeigen, dass sie positive Effekte in den Bereichen Gesundheit, Bildung, soziale Integration, Ehrenamt und Standortattraktivität entfalten.

Zudem ist zu berücksichtigen, dass über einen Nutzungszeitraum von 30 bis 40 Jahren die Betriebskosten regelmäßig den größten Kostenblock darstellen. Energieeffiziente Neubauten können höhere Investitionskosten teilweise durch reduzierte Heiz- und Stromkosten, langlebige Materialien und optimierte Wartungssysteme kompensieren.

Die neue Doppelhalle in Eynatten trägt somit nicht nur zur Entschärfung bestehender Kapazitätsengpässe bei, sondern stellt eine nachhaltige Investition in die sportliche, soziale und gesellschaftliche Infrastruktur für einen Nutzungszeitraum von mehreren Jahrzehnten dar.